

wirken und ob man etwas besser machen kann. Deshalb haben wir im Koalitionsvertrag betont: Auf der Grundlage einer umfassenden Evaluation der familienpolitischen Leistungen des Landes werden wir eine offensive Familienförderung auf den Weg bringen.

Wir werden dabei keine – wie es hier zitiert ist – Programme und Leistungen „vor dem Hintergrund einseitig politisch begründeter Überprüfungen einstampfen“, wie Sie das suggerieren wollen. Das ist ein bisschen das Niveau vom Juso-Ortsverein Kleinkleckersdorf. Ich finde, da wäre für Sie eigentlich ein anderes Niveau angemessen.

(Beifall von der FDP und der CDU – Jochen Ott [SPD]: Haben Sie was gegen Jusos? Das sind gute Leute!)

Im Gegenteil: Im Koalitionsvertrag haben wir die Evaluation der Familienzentren, der Familienberatungen und der Familienbildung explizit in den Kontext eines bedarfsgerechten Ausbaus, der qualitativen Weiterentwicklung und der besseren finanziellen Förderung gestellt. Wir fühlen uns darin bestätigt durch das Expertengespräch am 3. Mai.

(Dr. Dennis Maelzer [SPD]: Da waren Sie doch gar nicht!)

Und so werden wir auch weiter vorangehen und die Evaluationsvorhaben gezielt auf die drei Schwerpunkte „Familienzentren“, „Familienbildung“ und „Familienberatung“ ausrichten.

Bevor Sie hier pöbeln und meinen, man hätte etwas gegen die Jusos, darf ich darauf hinweisen, dass aus unserem Kinder- und Jugendförderplan auch „Die Falken“ gefördert werden, und zwar gar nicht mal so knapp. Insofern würde ich mir mal ein bisschen Zurückhaltung wünschen. – Vielen Dank.

(Beifall von der CDU und der FDP – Dr. Dennis Maelzer [SPD]: Was hat das eine mit dem anderen zu tun? – Jochen Ott [SPD]: Falken und Jusos sind aber etwas anderes!)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister. – Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit schließe ich dann die Aussprache zu Tagesordnungspunkt 11.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend empfiehlt in Drucksache 17/3057, den Antrag Drucksache 17/814 abzulehnen. Deshalb stimmen wir jetzt ab über den Antrag selbst und nicht über die Beschlussempfehlung. Wer dem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen. Wer stimmt dagegen? – CDU, FDP, AfD und die beiden fraktionslosen Abgeordneten. Möchte sich jemand enthalten? – Das ist nicht der Fall. Dann ist mit dem

festgestellten Abstimmungsergebnis der **Antrag Drucksache 17/814 abgelehnt.**

Bevor ich Tagesordnungspunkt 12 aufrufe, kann ich das Abstimmungsergebnis zu Tagesordnungspunkt 10 bekanntgeben (*siehe Anlage 3*). Tagesordnungspunkt 10 war der Antrag von CDU und FDP Drucksache 17/3019. Das Abstimmungsergebnis lautet folgendermaßen: Abgegebene Stimmen 180, mit Ja haben gestimmt 110 Abgeordnete, mit Nein haben gestimmt 58 Abgeordnete, 12 Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten. Damit ist der **Antrag** der Fraktionen von CDU und FDP **Drucksache 17/3019** mit dem festgestellten Abstimmungsergebnis **angenommen.**

Damit kommen wir zu:

12 Privatisierung der Sicherheit an NRW-Flughäfen beenden – Luftsicherheit in staatlich-föderale Hände legen

Antrag
der Fraktion der AfD
Drucksache 17/3025

Ich eröffne die Aussprache, und als erster Redner hat für die antragstellende Fraktion der Abgeordnete Strotebeck das Wort.

Herbert Strotebeck (AfD): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen, meine Herren! Flughafenpolitik ist einer der wichtigsten Bereiche von Verkehrspolitik, einer der Bereiche, die unter der Vorgängerregierung durchaus ein steter Streitpunkt waren. Die Flughafenpolitik genieße aber heute unter der schwarz-gelben Landesregierung größte Aufmerksamkeit und Unterstützung. Dies waren die Worte des FDP-Abgeordneten Herrn Middeldorf – der hier auch noch spricht – vor einem Monat, als es um das Thema „Luftverkehrssteuer“ ging.

Heute können wir im Landtag die Worte in die Tat umsetzen. Flughafenpolitik ist immer auch Sicherheitspolitik, insbesondere nach den Attentaten auf die Flughäfen Brüssel, Istanbul und Moskau. Sicherheitspolitik sollte auch bei einem schlanken Staat staatliche Kernaufgabe bleiben.

Der AfD-Antrag betrifft jedoch nicht nur das Feld der inneren Sicherheit, sondern auch Verkehr, Wirtschaft und Arbeit. Alle Maßnahmen zum Schutze der deutschen Flughäfen fasst der Gesetzgeber unter dem Begriff Luftsicherheit zusammen.

Die Kontrolle von Fluggästen und Gepäck ist ein Teilbereich davon und seit Jahren ein bekanntes Problem in Düsseldorf und Köln/Bonn. Reisende an diesen beiden Flughäfen klagen häufig über die Warteschlangen an den Kontrollen. In einem Internetforum gibt es seit August 2017 über 600 Beiträge

zum Thema „Warteschlangen in Düsseldorf“. Die langen Schlangen sind dabei nur Symptom eines tiefergehenden Problems.

NRW hat seine Verantwortung für die Fluggastkontrollen in Düsseldorf und Köln/Bonn an den Bund bzw. die Bundespolizei abgegeben. Diese hat die Verantwortung an private Firmen weitergereicht, diese wiederum an andere private Firmen. So sind am Düsseldorfer Flughafen laut Berichten bis zu fünf verschiedene private Unternehmen gleichzeitig mit der Fluggastkontrolle beauftragt.

Die Mitarbeiter stehen überfordert an den Kontrollstellen und wussten sich vor einigen Monaten in Düsseldorf nur noch mit einer Überlastungsanzeige zu helfen. Das ist doch wohl ein erheblicher Schritt.

Im Juni haben dort von 78 Bewerbern nur drei die Aufnahmeprüfung zum Luftsicherheitsassistenten bestanden. Ob die Schulungen der privaten Unternehmen so schlecht sind oder verstärkt unqualifizierte Bewerber angelockt wurden, wird noch zu klären sein. Mit einer Landesgesellschaft, welche die Kontrollen einheitlich durchführt, könnte der öffentliche Dienst eine gute Anreizmöglichkeit bei der Personalgewinnung schaffen.

Die schlechten Arbeitsbedingungen führen zu einem gefährlichen Problem. Mehrfach konnten bei Kontrollen Waffen- und Bombenattrappen an NRW-Flughäfen in den Sicherheitsbereich geschmuggelt werden.

Alle Beteiligten in der Politik schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu. Es scheint sich niemand vollumfänglich für die Fluggastkontrollen verantwortlich zu fühlen. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft stellt fest, dass die Luftsicherheitskontrollen zu einer ausgelagerten Dienstleistung verkommen sind, vergleichbar mit der Gebäudereinigung.

Ein Gewerkschafter wird mit dem Satz zitiert: „Bei jedem anderen Land würden wir angesichts des Flickenteppichs von einer Bananenrepublik sprechen.“ – Auch der Flughafenverband ADV fordert eine Reform: „Deutschland hat ein fragmentiertes System der Zuständigkeiten im Bereich der Luftsicherheit.“

In unserem Bundesland ist die Fragmentierung besonders weit fortgeschritten. An vier Flughäfen in NRW ist die Bezirksregierung für die Fluggastkontrolle zuständig, an zwei Flughäfen der Bund. Für die Personal- und Warenkontrolle ist je nach Flughafen entweder das NRW-Verkehrsministerium oder die Bezirksregierung zuständig.

Der aktuelle Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD verspricht erneut eine Begutachtung der Aufgabenverteilung in der Luftsicherheit. Ein fast identisches Versprechen gab es bereits vor vier Jahren. Geschehen ist nichts.

Die AfD-Fraktion stellt zwei Forderungen:

Erstens. NRW muss wieder Verantwortung für alle Flughäfen im Land übernehmen. Der derzeitige Flickenteppich schadet der Sicherheit, der Wirtschaft und den Arbeitnehmern.

Zweitens. NRW sollte nach Zurückholen der Verantwortung eine Landesgesellschaft damit beauftragen, die Fluggastkontrollen durchzuführen.

Alle Verantwortlichkeit der Luftsicherheit wäre dann in NRW unter einem Dach. Eine Aufgabe – ein Verantwortlicher. Ein ähnliches System läuft erfolgreich am Flughafen München mit jährlich über 40 Millionen Fluggästen. Frankfurt ist aktuell auch auf dem Weg.

Dieser Antrag soll ausdrücklich nicht die Flughafenbetreiber oder die Flugsicherheitsassistenten an den Pranger stellen. Wir, die Politiker, haben diesen Flickenteppich zu verantworten.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Die Redezeit, Herr Abgeordneter Strotebeck.

Herbert Strotebeck (AfD): Wir sind in der Verantwortung, dies zu ändern. – Ich bitte um Ihre Zustimmung und bedanke mich.

(Beifall von der AfD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Strotebeck. – Für die CDU-Fraktion spricht der Abgeordnete Lehne.

Olaf Lehne (CDU): Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Der Antrag verwundert. Er verwundert; denn hätten Sie das Thema vernünftig belegen und nicht nur rein populistisch tätig werden können, hätten Sie mit diesem Antrag vor mindestens einem Jahr kommen müssen. Das ist außergewöhnlich ärgerlich, weil Sie hier mit viel Populismus durch die Gegend schmeißen. Sie haben uns heute schon extrem viel Lebenszeit gekostet.

(Vereinzelt Beifall von der CDU – Heiterkeit von der AfD – Christian Loose [AfD]: Das ist Demokratie, Herr Lehne!)

Wir beschäftigen uns mit dem Thema. Der Minister ist seit Monaten damit befasst. Es gibt keinen einzigen Bundestagsabgeordneten oder Landtagsabgeordneten anderer Parteien, der sich dieses Themas nicht schon in einer wie auch immer gearteten Form angenommen hat. Im Koalitionsvertrag in Berlin ist ausdrücklich geregelt, dass man das effizienter gestalten will.

(Zuruf von Christian Loose [AfD])

So einfach, wie Sie es sich mit dem Antrag machen, geht es nicht. Deswegen lehnen wir den ab.

(Beifall von der CDU)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Lehne. – Für die SPD-Fraktion spricht Frau Kollegin Dos Santos Herrmann.

(Unruhe)

Susana Dos Santos Herrmann (SPD): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Ich kann dem Kollegen Lehne in vielen Punkten zustimmen.

(Rainer Schmeltzer [SPD]: Nur in diesem Fall!)

– In diesem Fall kann ich ihm zustimmen. Das ist korrekt.

(Zurufe)

Deswegen bleibt mir nur die Anmerkung: Die AfD legt einen fachlich schlechten

(Zurufe von der AfD)

und handwerklich äußerst schwachen Antrag vor.

(Zuruf von Christian Loose [AfD])

Sie beweisen, dass Sie weder einen Flugplan kennen noch eine Flugroute haben. Sie haben den Radar falsch gesetzt. Mit Ihren Vorschlägen haben wir nur eine Bauchlandung zu erwarten.

(Zuruf von Christian Loose [AfD])

Das wollen wir nicht. Wir wollen echte Sicherheit. Deswegen lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall von der SPD – Zurufe von der AfD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Frau Abgeordnete Dos Santos Herrmann. – Für die FDP-Fraktion spricht Herr Kollege Middeldorf.

Bodo Middeldorf (FDP): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Zustände, die wir an den Flughäfen Düsseldorf und Köln in der jüngsten Vergangenheit bei der Flugsicherung erlebt haben, dürfen sich nicht wiederholen; das ist völlig klar. Wir gehen davon aus und erwarten von allen Beteiligten, insbesondere von den Bundesbehörden, aber auch von dem eingesetzten Unternehmen vor Ort, dass sie sich um eine Verbesserung bemühen.

Ich kann zu dem AfD-Antrag eindeutig sagen, dass die Verstaatlichung einer solchen Aufgabe definitiv das völlig falsche Signal wäre. Das geht in eine völlig falsche Richtung.

(Zuruf von Christian Loose [AfD])

Sie spielen hier in unverantwortlicher Weise mit den Ängsten der Bürgerinnen und Bürger, und deswegen lehnen wir diesen Antrag ab.

(Beifall von der FDP und der CDU)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Middeldorf. – Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen spricht Herr Kollege Becker.

Horst Becker^{*)} (GRÜNE): Meine Damen und Herren! Zunächst einmal ist festzustellen, dass das Ärgernis von Warteschlangen vor Sicherheitsüberprüfungen per se noch kein Sicherheitsproblem darstellt, sondern nur ein Problem der Logistik ist.

Zweitens ist festzustellen, dass das Problem bei der Logistik und übrigens auch bei der Sicherheit, das es bis jetzt gab, jedenfalls aus unserer Sicht ganz wesentlich etwas damit zu tun hat, dass schlecht bezahlt und ausgebildet wurde, weswegen aber keineswegs Bundespolizisten herangezogen werden müssen.

Die Folgerung ist also: mehr Personal, gut ausgebildetes Personal und weniger Konkurrenzdruck, der übrigens durch die Billigfluglinien und die Flughäfen verursacht worden ist. Dann wird die Angelegenheit sich auch verbessern. Die Bundespolizei brauchen wir dafür aber nicht. Die Frage der Warteschlangen hat überhaupt nichts mit Sicherheit zu tun. In diesem Sinne: Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall von den GRÜNEN und der SPD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Becker. – Für die Landesregierung spricht Herr Minister Wüst.

Hendrik Wüst^{*)}, Minister für Verkehr: Frau Präsidentin! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Es gibt viele Stellschrauben, Personenkontrollen zu verbessern. Die Rückverstaatlichung ist sicherlich die am wenigsten kreative und effiziente. Deswegen ist das nicht unser Weg. – Vielen Dank.

(Beifall von der CDU, der SPD und der FDP)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister Wüst. – Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. – Bevor wir zur Abstimmung kommen, hat sich Herr Kollege Kerkhoff zur Geschäftsordnung gemeldet. Herr Kollege Kerkhoff, bitte.

Zur Geschäftsordnung

Matthias Kerkhoff (CDU): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben eben einen guten Weg gefunden, wie wir die Zeit der Auszählung

gut nutzen können. Da das für den letzten Tagesordnungspunkt erkennbar nicht möglich ist, beantrage ich, das Ergebnis der letzten namentlichen Abstimmung des heutigen Tages morgen bekanntzugeben und die Sitzung mit der Abstimmung zu beenden. – Vielen Dank.

(Beifall von der CDU, der SPD, der FDP und den GRÜNEN)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Kerkhoff. Herr Kollege Kerkhoff, damit es jetzt kein Missverständnis gibt, frage ich noch einmal nach. Es gibt zu den Tagesordnungspunkten 12 und 13 jeweils eine namentliche Abstimmung. Ihr Antrag bezieht sich lediglich auf Tagesordnungspunkt 13?

(Matthias Kerkhoff [CDU]: 13! Den letzten Tagesordnungspunkt, ja!)

– Okay. Vielen Dank.

Gibt es weitere Wortmeldungen zur Geschäftsordnung? – Frau Walger-Demolsky.

Gabriele Walger-Demolsky (AfD): Ich finde das sehr illoyal. Schließlich sitzen dort noch Personen, die auszählen müssen. Ich bleibe gern solange sitzen

(Zuruf von der SPD: Können Sie ja! – Zuruf von Rainer Schmeltzer [SPD])

wie diejenigen, die die Ergebnisse auszählen. Warum können Sie diese Viertelstunde nicht auch aufbringen? So wichtig kann es nicht sein, schon zu gehen. Ein bisschen Loyalität gegenüber den beiden Personen fände ich schon angemessen.

(Beifall von der AfD – Wolfgang Jörg [SPD]: Bleiben Sie alle sitzen! Wir gehen davon aus, dass Sie alle sitzen bleiben! – Zurufe von der SPD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Frau Kollegin. – Gibt es weitere Wortmeldungen im Rahmen der GO-Debatte?

(Unruhe)

Ich würde jetzt gern abstimmen lassen. Herr Kerkhoff hat einen Geschäftsordnungsantrag gestellt, nicht auf das Abstimmungsergebnis der namentlichen Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 13 zu warten und es zu einem späteren Zeitpunkt bekanntzugeben, sprich: morgen Vormittag zu Sitzungsbeginn. Wer sich diesem Antrag anschließen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind CDU; SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und die beiden fraktionslosen Abgeordneten. Wer stimmt dagegen? –

Teile der AfD-Fraktion. Wer enthält sich? – Andere Kollegen der AfD-Fraktion enthalten sich.

(Heiterkeit – Beifall von der SPD – Rainer Schmeltzer [SPD]: Ein Trümmerhaufen!)

Da das Abstimmungsergebnis, was die Mehrheit im Hause angeht, sehr eindeutig war, ist der **Geschäftsordnungsantrag angenommen**, und wir verfahren wie beantragt.

Ich komme jetzt zur Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 12. Die direkte Abstimmung wurde, wie Sie wissen, mit einer namentlichen Abstimmung verbunden. Die namentliche Abstimmung führen wir gemäß § 44 unserer Geschäftsordnung durch. Wir verfahren wie gerade auch. Wir rufen lediglich die Nachnamen auf. Wir bitten dazu um Ruhe und um laute Stimme bei der Mitteilung des eigenen Abstimmungsverhaltens. Frau Müller-Rech beginnt jetzt mit dem Namensaufruf.

(Der Namensaufruf erfolgt.)

Vielen Dank. Das war der erste Durchgang. Sind noch Kolleginnen und Kollegen gekommen, die zu spät gekommen sind? Herr Lienenkämper? Herr Golland?

(Die beiden aufgerufenen Abgeordneten geben ihre Stimme ab.)

Ich schaue noch einmal in die Runde. Gibt es noch jemanden, der noch nicht abgestimmt hat? – Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich an dieser Stelle die Abstimmung. Aber wie gesagt, das Ergebnis erfahren wir dann später. Damit ist der Tagesordnungspunkt 12 auch noch nicht endgültig beendet.

Ich rufe auf:

13 Gesetz zur Aufhebung des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen – Stärkung des Industriestandorts in Nordrhein-Westfalen

Gesetzentwurf
der Fraktion der AfD
Drucksache 17/1128

Beschlussempfehlung
und Bericht
des Ausschusses für
Wirtschaft, Energie
und Landesplanung
Drucksache 17/3059

zweite Lesung

(Vizepräsidentin Carina Gödecke ruft verehentlich den Gesetzentwurf als von der Landesregierung eingebracht auf.)

Und die Chinesen sind ja nicht dumm. Sie wissen genau: Es gibt da ein Land in Europa, dass vor 100 Jahren mal führend in den Naturwissenschaften war, und dieses Land hat sich entschieden, einen deutschen Sonderweg zu gehen – wie schon einmal – und sich zu deindustrialisieren.

Natürlich werden die Chinesen sagen: Toll, wir müssen eigentlich nur eines machen:

(Unruhe – Glocke)

Wir müssen nur so weitermachen und so tun, als würden wir Paris irgendeine Bedeutung beimessen. – Glauben Sie denn allen Ernstes, die Chinesen hätten das Pariser Abkommen nicht unterschrieben? – Es gab überhaupt keinen Grund für die Chinesen, es nicht zu tun.

(Jochen Ott [SPD]: Was haben Sie denn gegen die Chinesen?)

Sie entledigen sich eines weiteren Konkurrenten, und sie sind auf dem besten Weg dazu, das zu tun.

(Wolfgang Jörg [SPD]: Man kann das Redepult auch hochfahren! – Weitere Zurufe)

– Schimpfen Sie doch ruhig! Lesen Sie doch im Pariser Abkommen mal nach. Machen Sie es einfach mal. Niemand auf der Welt außer einem kleinen Land in Europa interessiert sich überhaupt noch für den Klimaschutz –

(Zuruf von Dr. Günther Bergmann [CDU])

ganz egal, was Sie da von sich geben.

Und meine Damen und Herren, das Wetter hat sich ständig gewandelt.

(Dr. Günther Bergmann [CDU]: In Syrien auch!)

Ich sage Ihnen: Sie ist das beste Beispiel dafür,

(Jochen Ott [SPD]: Wie konnten Sie nur Lehrer werden?)

dass es überhaupt keine Klimakatastrophe geben wird. Denn der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre war schon viel höher.

Dadurch, dass Sie hier sitzen und dazwischenreden, sind Sie das beste Beispiel dafür, dass die Erde nicht den Hitzetod gestorben ist. Aber Sie produzieren viel heiße Luft. Für uns ist das nicht dramatisch.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Die Redezeit!

Dr. Christian Blex (AfD): Sie glauben daran. – Danke schön.

(Beifall von der AfD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Danke, Herr Abgeordneter Blex. – Weitere Wortmeldungen in der Aussprache zu Tagesordnungspunkt 13 liegen nicht vor. Damit schließe ich erst einmal die Aussprache in Tagesordnungspunkt 13.

Wir kommen aber noch nicht zur Abstimmung, sondern ich gebe erst das Ergebnis der Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 12 bekannt (*siehe Anlage 4*). Das war der Antrag der Fraktion der AfD Drucksache 17/3025.

An der Abstimmung haben sich 178 Abgeordnete beteiligt. Mit Ja haben 13 gestimmt, mit Nein haben 165 Abgeordnete gestimmt. Kein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten.

Mit diesem Abstimmungsergebnis steht dann fest, dass der **Antrag der AfD Drucksache 17/3025** in Tagesordnungspunkt 12 **abgelehnt** wurde. Damit kann ich den Tagesordnungspunkt 12 endgültig schließen.

Wir kommen wieder zu Tagesordnungspunkt 13. Dort ist auch die namentliche Abstimmung von der Fraktion der AfD beantragt worden.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung empfiehlt in Drucksache 17/3059, den Gesetzentwurf Drucksache 17/1128 abzulehnen. Die Abstimmung erfolgt daher über den Gesetzentwurf und nicht über die Beschlussempfehlung.

Demzufolge kann entgegen der Beantragung der AfD-Fraktion auch nicht zweimal eine namentliche Abstimmung durchgeführt werden, sondern nur einmal, nämlich zum Gesetzentwurf. Das heißt, wir stimmen jetzt über den Gesetzentwurf ab. Wer dem Gesetzentwurf gleich zustimmen möchte, der wird das durch die Ja-Stimme deutlich machen.

Die namentliche Abstimmung gemäß § 44 kennen Sie jetzt, glaube ich, wirklich. Wir beginnen mit dem Namensaufruf. Bitte schön.

(Der Namensruf erfolgt.)

Gibt es jetzt noch einen Kollegen oder eine Kollegin, die nicht abgestimmt haben? – Das ist erkennbar nicht der Fall.

Dann schließe ich an dieser Stelle die namentliche Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 13 und teile noch einmal mit, dass wir das Abstimmungsergebnis, das jetzt ausgezählt wird, am morgigen Freitag zu Beginn der Plenarsitzung bekanntgeben.

Demzufolge kann der Tagesordnungspunkt 13 des heutigen Tages auch noch nicht endgültig geschlossen werden, sondern wird morgen nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses geschlossen.

Mit diesen Hinweisen zum Tagesordnungspunkt 13 sind wir gleichwohl – so wie wir das eben entschieden haben – am Ende der heutigen Plenarsitzung.

Anlage 4

Anlage zu TOP 12 – Privatisierung der Sicherheit an NRW-Flughäfen beenden – Luftsicherheit in staatlich-föderale Hände legen – Drucksache 17/3025

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm-ent-haltung
1	Frau Altenkamp	SPD		x	
2	Frau Aymaz	GRÜNE		x	
3	Herr Baran	SPD	abwesend		
4	Herr Beckamp	AfD	x		
5	Herr Becker, Andreas	SPD		x	
6	Herr Becker, Horst	GRÜNE		x	
7	Frau Beer	GRÜNE		x	
8	Herr Bell	SPD		x	
9	Herr van den Berg	SPD	entschuldigt		
10	Herr Dr. Berger	CDU		x	
11	Herr Berghahn	SPD		x	
12	Herr Dr. Bergmann	CDU		x	
13	Herr Bialas	SPD		x	
14	Herr Biesenbach	CDU		x	
15	Herr Bischoff	SPD		x	
16	Frau Blask	SPD		x	
17	Herr Dr. Blex	AfD	x		
18	Herr Blöming	CDU		x	
19	Herr Blondin	CDU		x	
20	Herr Börner	SPD		x	
21	Herr Börschel	SPD	entschuldigt		
22	Herr Bolte-Richter	GRÜNE		x	
23	Herr Bombis	FDP		x	
24	Frau Bongers	SPD		x	
25	Herr Boss	CDU		x	
26	Herr Prof. Dr. Bovermann	SPD		x	
27	Herr Braun	CDU		x	
28	Frau Brems	GRÜNE		x	
29	Herr Brockes	FDP		x	
30	Herr Brockmeier	FDP		x	

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm-ent-haltung
31	Frau Dr. Büteführ	SPD		x	
32	Frau Butschkau	SPD	abwesend		
33	Herr Dahm	SPD		x	
34	Herr Deppe	CDU		x	
35	Herr Déus	CDU		x	
36	Herr Deutsch	FDP		x	
37	Herr Diekhoff	FDP		x	
38	Herr Dudas	SPD		x	
39	Frau Düker	GRÜNE		x	
40	Frau Dworeck-Danielowski	AfD	x		
41	Herr Engstfeld	GRÜNE		x	
42	Frau Erwin	CDU		x	
43	Herr Fortmeier	SPD		x	
44	Herr Franken	CDU		x	
45	Frau Freimuth	FDP		x	
46	Herr Freynick	FDP		x	
47	Herr Frieling	CDU		x	
48	Frau Fuchs-Dreisbach	CDU		x	
49	Herr Ganzke	SPD		x	
50	Frau Gebauer, Katharina	CDU		x	
51	Frau Gebauer, Yvonne	FDP		x	
52	Frau Gebhard	SPD		x	
53	Herr Dr. Geerlings	CDU		x	
54	Herr Göddertz	SPD		x	
55	Frau Gödecke	SPD		x	
56	Herr Goeken	CDU		x	
57	Herr Golland	CDU		x	
58	Herr Hafke	FDP		x	
59	Herr Hagemeier	CDU		x	
60	Frau Hammelrath	SPD	entschuldigt		
61	Frau Hannen	FDP		x	
62	Herr Haupt	FDP		x	

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm-ent-haltung
63	Herr Herter	SPD	entschuldigt		
64	Herr Höne	FDP		x	
65	Herr Hoppe-Biermeyer	CDU		x	
66	Herr Hovenjürgen	CDU	entschuldigt		
67	Herr Hübner	SPD		x	
68	Herr Jäger	SPD		x	
69	Herr Jahl	SPD	entschuldigt		
70	Herr Jörg	SPD		x	
71	Herr Kämmerling	SPD		x	
72	Herr Kaiser	CDU	entschuldigt		
73	Herr Kamieth	CDU		x	
74	Frau Kampmann	SPD		x	
75	Frau Kapteinat	SPD		x	
76	Herr Dr. Katzidis	CDU		x	
77	Herr Kehrl	CDU		x	
78	Herr Keith	AfD	x		
79	Herr Kerkhoff	CDU		x	
80	Herr Keymis	GRÜNE		x	
81	Herr Klenner	CDU		x	
82	Herr Klocke	GRÜNE	entschuldigt		
83	Herr Körfges	SPD		x	
84	Herr Körner	FDP		x	
85	Frau Kopp-Herr	SPD	entschuldigt		
86	Frau Korte	CDU		x	
87	Herr Korth	CDU		x	
88	Herr Kossiski	SPD	entschuldigt		
89	Frau Kraft	SPD		x	
90	Herr Kramer	SPD		x	
91	Herr Krauß	CDU		x	
92	Herr Krückel	CDU		x	
93	Herr Kuper	CDU		x	
94	Herr Kutschaty	SPD		x	

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm- ent- haltung
95	Herr Langguth	fraktionslos		x	
96	Herr Laschet	CDU	entschuldigt		
97	Herr Lehne	CDU		x	
98	Herr Lenzen	FDP		x	
99	Herr Lienenkämper	CDU		x	
100	Herr Löcker	SPD		x	
101	Herr Löttgen	CDU		x	
102	Herr Loose	AfD	x		
103	Frau Lück	SPD		x	
104	Frau Lüders	SPD	entschuldigt		
105	Herr Lürbke	FDP		x	
106	Frau Lux	SPD		x	
107	Herr Dr. Maelzer	SPD		x	
108	Herr Mangen	FDP		x	
109	Herr Matheisen	FDP		x	
110	Herr Middeldorf	FDP			
111	Herr Moritz	CDU		x	
112	Herr Mostofizadeh	GRÜNE		x	
113	Herr Müller, Frank	SPD		x	
114	Herr Müller, Holger	CDU		x	
115	Frau Müller-Rech	FDP		x	
116	Frau Müller-Witt	SPD		x	
117	Herr Dr. Nacke	CDU		x	
118	Herr Neppe	fraktionslos		x	
119	Herr Nettekoven	CDU		x	
120	Herr Neumann	SPD		x	
121	Herr Dr. Nolten	CDU		x	
122	Herr Nüchel	FDP		x	
123	Frau Oellers	CDU		x	
124	Herr Dr. Optendrenk	CDU		x	
125	Herr Ott	SPD		x	
126	Herr Panske	CDU		x	

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm-ent-haltung
127	Frau Paul, Josefine	GRÜNE		x	
128	Herr Paul, Stephen	FDP		x	
129	Frau Dr. Peill	CDU		x	
130	Herr Petelkau	CDU		x	
131	Herr Dr. Pfeil	FDP		x	
132	Frau Philipp	SPD		x	
133	Frau Plonsker	CDU		x	
134	Herr Pretzell	fraktionslos	abwesend		
135	Herr Preuß	CDU		x	
136	Frau Quik	CDU	entschuldigt		
137	Herr Rasche	FDP		x	
138	Herr Rehbaum	CDU		x	
139	Herr Remmel	GRÜNE		x	
140	Herr Reuter	FDP		x	
141	Herr Ritter	CDU		x	
142	Herr Rock	CDU		x	
143	Herr Röckemann	AfD	x		
144	Herr Römer	SPD	entschuldigt		
145	Herr Prof. Dr. Rudolph	SPD		x	
146	Herr Rüße	GRÜNE		x	
147	Frau dos Santos Herrmann	SPD		x	
148	Frau Schäffer	GRÜNE	entschuldigt		
149	Herr Schick	CDU		x	
150	Frau Schlottmann	CDU		x	
151	Herr Schmeltzer	SPD		x	
152	Herr Schmitz	CDU		x	
153	Herr Schneider, René	SPD	abwesend		
154	Frau Schneider, Susanne	FDP		x	
155	Herr Schnelle	CDU		x	
156	Herr Scholz	CDU		x	
157	Herr Schrupf	CDU		x	
158	Herr Schultheis	SPD		x	

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm- ent- haltung
159	Frau Schulze Föcking	CDU		x	
160	Herr Seifen	AfD	x		
161	Herr Sieveke	CDU		x	
162	Frau Spanier-Oppermann	SPD		x	
163	Herr Dr. Stamp	FDP		x	
164	Herr Stinka	SPD	abwesend		
165	Frau Stock	SPD		x	
166	Frau Stotz	SPD		x	
167	Herr Sträßer	CDU		x	
168	Herr Strotebeck	AfD	x		
169	Frau Stullich	CDU		x	
170	Herr Sundermann	SPD		x	
171	Herr Terhaag	FDP		x	
172	Herr Tigges	CDU		x	
173	Herr Tritschler	AfD	x		
174	Frau Troles	CDU		x	
175	Herr Dr. Untrieser	CDU		x	
176	Herr Dr. Vincentz	AfD	x		
177	Herr Voge, Marco	CDU		x	
178	Herr Vogel, Nic Peter	AfD	x		
179	Herr Vogt, Alexander	SPD		x	
180	Frau Vogt, Petra	CDU		x	
181	Frau Voigt-Küppers	SPD		x	
182	Frau Voßeler	CDU		x	
183	Herr Vossemer	CDU		x	
184	Herr Wagner	AfD	x		
185	Frau Walger-Demolsky	AfD	x		
186	Frau Watermann-Krass	SPD		x	
187	Herr Watermeier	SPD		x	
188	Herr Weiß	SPD		x	
189	Frau Wendland	CDU		x	
190	Frau Weng	SPD		x	

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion	Abstimmung		
			ja	nein	Stimm- ent- haltung
191	Frau Wermer	CDU		x	
192	Herr Weske	SPD		x	
193	Frau Winkelmann	CDU		x	
194	Herr Witzel	FDP		x	
195	Herr Wolf	SPD	entschuldigt		
196	Herr Wüst	CDU		x	
197	Herr Yetim	SPD		x	
198	Herr Yüksel	SPD		x	
199	Herr Zimkeit	SPD		x	
	Gesamtsumme		13	165	0

